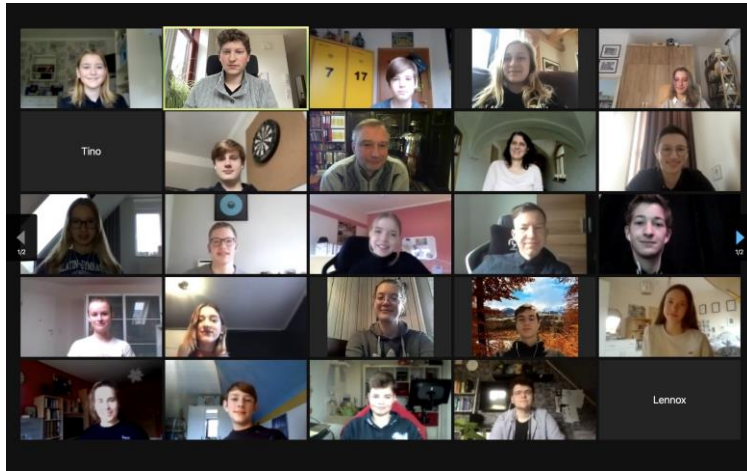


SMV-Arbeit am Spalatin-Gymnasium



Schwierige Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen! Das Corona-Virus hat uns alle getroffen und besonders im schulischen Umfeld viele aus der Bahn geworfen. Vor allem hat es uns aber davon abgehalten, das zu tun, was wir sonst immer machen und immer gemacht haben: die SMV-Arbeit.

Die SMV (Schülermitverwaltung) ist bekanntermaßen die Vertretung der Schüler aller Klassen. Vor Pandemiebeginn haben wir uns regelmäßig zu Sitzungen getroffen. Jede Klasse war dabei durch zwei Vertreter repräsentiert. Dies ist eine perfekte Durchmischung aller Klassen, aber leider überhaupt nicht coronakonform. Daher waren ab Beginn des Schuljahres 2020/21 gewaltige Umstellungen und außergewöhnlichen Maßnahmen auch in der SMV nötig. Abgehalten hat es uns dennoch nicht, unsere demokratische Mitgestaltung unserer Schule so gut wie möglich umzusetzen, sodass viel Schönes und Neues entstanden ist.

Anschließend möchten wir hier auch noch mit ein paar persönlichen Worten, denn nach zwei Jahren geht unsere Amtszeit als Schulsprecher nun dem Ende entgegen. Auch wenn bestimmt fast die Hälfte unserer Amtszeit unter den erschwerten Bedingungen von den vielen Einschränkungen der Pandemie geprägt war, sind wir dennoch stolz, so viel erreicht zu haben.

Wir hatten uns im Sommer 2019 zwölf Leitlinien überlegt, die wir in den zwei Jahren abarbeiten wollten und können nun sagen, dass wir sogar mehr als das geschafft haben und viele Projekte ins Rollen brachten, von denen wir hoffen, dass sie weitergeführt werden. Hier sind z. B. die Überarbeitung und Änderung der SMV-Satzung, die Bewerbung und Anerkennung als Schule ohne Rassismus und das Projekt Europabotschafter-Schule zu nennen.

An dieser Stelle möchten wir uns für die tolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung und ganz besonders mit unserer Schulsozialarbeiterin Nancy Berger bedanken, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre. In diesem Sinne können wir hier einen kleinen Querschnitt über die Arbeit der SMV des letzten Schuljahres zeigen.

Viel Freude bei Lesen wünschen

*David Kürschner (Schulsprecher)
& Jakob Schaefer (stell. Schulsprecher)*

Die Arbeit und Projekte der SMV

Beim Blättern durch die Protokolle der SMV stellten wir fest, dass wir die letzte „normale“ Sitzung unserer Schülervertretung am 16.03.2020 hatten. Danach kam erst einmal lange nichts. Das Schuljahr 2020/21 wurde somit für die SMV sowie für eigentlich alle ein Schuljahr der vielen „ersten Male“ und der Experimente. Das Schuljahr begann für die SMV am 4. August 2020 mit einer Sitzung der Klassensprecher aus dem vorherigen Schuljahr zum ersten Mal nicht im SMV-Raum, da dort die Abstände nicht eingehalten werden konnten, sondern in der Aula mit viel Abstand. Gemeinsam entwickelten wir dort ein neues Wahlsystem für die Klassensprecherwahl, welches zu Beginn des Schuljahres zum ersten Mal Anwendung fand. Am 18. September 2020 wurden dann die neu gewählten Klassensprecher in der ersten Sitzung der neuen SMV willkommen geheißen.

In den folgenden September- und Oktoberwochen half die SMV unter den besonderen Umständen bei unserem kleinen Schulfest für die 5. Klassen. Im Hintergrund wurde der Demokratie-Campus-Altburg vorbereitet, dazu aber an anderer Stelle mehr. Auch gingen die Fortbildungen der Schülersprecher David Kürschner und Jakob Schaefer beim Kreisjugendring für die Schülervertretungsarbeit weiter. Es schien, als wäre ein bisschen mehr Normalität zurück. Da ab November die Schüler immer wieder zwischen Quarantäne und Unterricht ganz Zuhause, Wechselunterricht und Präsenz wechselten, traf sich die SMV über einen zu langen Zeitraum nicht in voller Stärke, sondern immer nur für kleine Projekte oder Absprachen in Teams und erst im März nahmen wir unsere gewohnte Sitzungstätigkeit wieder in voller Stärke in einer Videokonferenz auf.

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Seit dem 2. April 2020 ist das Spalatin-Gymnasium anerkannte Courage-Schule, doch seit Beginn der Pandemie haben wir eine geplante Titelverleihung bereits drei Mal verschieben müssen. Auch in diesem Schuljahr war das Gremium „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ aktiv und begann die

Vorbereitungen für den Festgottesdienst zur offiziellen Titelverleihung. Doch dann kam der sogenannte „Lockdown-light“. Die Infektionszahlen stiegen und nach und nach wurde alles, was wir so mühevoll aufgebaut hatten, abgesagt.



Im Rahmen des Projekts von Schule ohne Rassismus sollte eigentlich auch eine Präsenzveranstaltung zur Fortbildung mit einigen Vertretern aus der SMV stattfinden, doch auch hier musste umgeplant werden und das Treffen fand digital statt, sodass die Schülervertreter von zu Hause aus teilnahmen. So trafen sich am 24. und 25. November 2020 Vertreter unserer SMV, begleitet von unserer Schulsozialarbeiterin Nancy Berger digital mit anderen Schulen aus ganz Thüringen, die auch Teil des Courage-Projekts sind, zu einem aktiven Austausch über die Schülervertretungsarbeit und verschiedenen

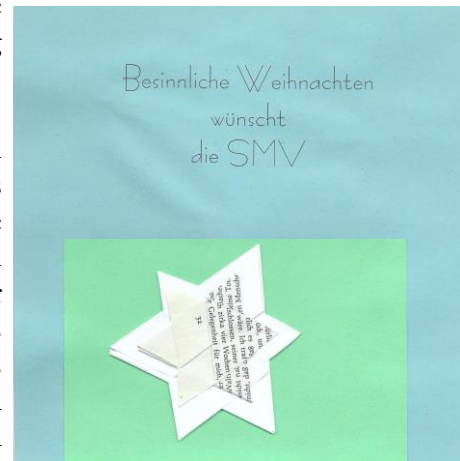
Projekten der einzelnen Schulen. Auch für uns entstanden hier viele Ideen, die wir teilweise bereits umgesetzt haben, aber auch noch immer im Begriff sind umzusetzen.

Weihnachtsgrüße der SMV

In den vergangenen Jahren hat die SMV immer wieder etwas Besonderes in der Adventszeit gemacht. Sei es ein Auftritt im Spalatin-Adventskalender oder ein Basar - irgendwas war immer dabei. Gegen Ende 2020 mussten die meisten Klassen schon wieder vorzeitig in das Homeschooling wechseln. Auch fand kein richtiger Weihnachtsgottesdienst statt und man traf nur selten auf ein paar Schüler in den Fluren für ein paar direkte Weihnachtswünsche. Jedoch war eine Idee bei der Fortbildung

mit den Courage-Schulen entstanden:
Weihnachtskarten von der SMV.

An dieser Stelle möchten wir uns in besonderem Maße bei einer Klassensprecherin bedanken: Leni-Sophie Schöneich aus der 10b hatte gemeinsam mit ihrer Mutter sage und schreibe knapp 400 Weihnachtskarten gebastelt, die dann im Namen der SMV in jeder Klasse für jeden Schüler und jeden Lehrer ausgegeben wurden mit den besten Wünschen für ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2020. Für dieses herausragende Engagement für unsere Schule und jeden einzelnen Spalatin hier von der ganzen SMV ein riesengroßes Dankeschön.



Demokratie-Kongress der Barbara-Schadeberg-Stiftung



Zu Anfang des Schuljahres wurde die Schülervvertretung des Spalatin-Gymnasiums von der Barbara-Schadeberg-Stiftung zu einem Kongress für Schüler zum Thema Demokratie eingeladen. Diese Einladung haben wir gerne angenommen, da auch Frau Ulrich im Vorstand dieser Stiftung tätig ist. Die Stiftung unterstützt Schulen in evangelischer Trägerschaft und mit diesem Kongress speziell die Schüler evangelischer Schulen aus ganz Deutschland. Im November - und somit ebenfalls vom Lockdown betroffen - sollten eigentlich die Vorbereitungen für

diesen Demokratie-Kongress mit einer Austauschrunde im Spalatin-Gymnasium beginnen. Geleitet werden sollte dieses Treffen von Herrn Junker als Referent. Außer uns sollten noch Schüler der christlichen Schule Droyßig teilnehmen. Doch da wir plötzlich alle wieder zu Hause saßen, musste dies Treffen abgesagt und ins neue Jahr verschoben werden.

Im Februar holten wir, begleitet von Frau Bartz, das Vorbereitungstreffen digital nach und alles wurde auch für eine digitale Variante des ganzen Kongresses vorbereitet. Am 25.04 und 26.04.2021 nahmen dann Vertreter der SMV per Videokonferenz am Treffen der Barbara-Schadeberg-Stiftung teil. Es gab interessante Formate wie Vorträge zum Thema politische Beteiligung, die von jungen Politikern unterschiedlicher Parteien und Aktivisten gehalten wurden. Besonders zu erwähnen sind hierbei zwei junge Frauen, die sich direkt aus dem Hambacher Forst zugeschaltet haben sowie ein beeindruckender Vortrag von einer Frau, die sich zu Recherchezwecken mit rechtsradikalen Gruppierungen von Neo-Nazis bis zu Menschen vom Ku-Klux-Klan traf, oder einer Fotografin,

die sich intensiv in ihrem Werk mit dem Thema Flucht auseinandergesetzt hat. Der wichtigste Aspekt dieses Treffens, die Vernetzung der verschiedenen Schulen, konnte jedoch durch die notgedrungen sehr anonyme Form als Videokonferenz mit so vielen Teilnehmern nur bedingt erreicht werden, daher hoffen wir sehr, dass man sich bald wieder in Präsenz treffen kann.

Louis Röder (11a) & David Kürschner (12a)

EU Botschafter



Seit der Gründung der EU im Jahr 1957 ist viel Zeit vergangen und vieles hat sich verändert. Doch das Motto ist über all die Jahre das Gleiche geblieben und macht immer noch deutlich, worum es in der EU und bei jedem einzelnen Mitgliedsstaat geht: „In Vielfalt geeint“.

Der Schritt zu verstehen, dass gerade unsere vielen Unterschiede das sind, was uns miteinander verbindet, ist kein leichter und gerade um die EU und die mit ihr verknüpften Werte gerade Schülern

näherzubringen, hat das Europaparlament das Projekt der Europabotschafter-Schulen initiiert. Das Projekt ist unter anderem dank des Engagements von Herrn Schellenberg seit 2019 ein Bestandteil unserer Schule und seit dieser Zeit hat sich viel getan:

Am 17. Juni 2020 haben sich die 9. Klassen zu einem ganz besonderen Tag getroffen. Es war der für die Aufnahme unserer Schule in das Projekt nötige „Europa-Tag“, an dem sich alles um die Europäische Union drehen sollte. Die beiden 9. Klassen starteten zusammen in der Aula, wurden dann in zwei Gruppen geteilt, die jeweils von zwei Schülern, den sogenannten Juniorbotschaftern, den Tag über betreut wurden. Gemeinsam sprachen wir im ersten Block vor allem über die Struktur und Geschichte der EU, bevor die Schüler im zweiten Block gemeinsam europapolitische Fragen erörterten, um sich anschließend im dritten Block der Arbeitsweise des EU-Parlaments in Form eines Planspiels zu stellen.

Nachdem um 13:30 Uhr der Eurotag beendet war, waren die Juniorbotschafter Clemens Buring, David Kürschner, Leni-Sophie Schöneich und Robert Pohle sich im Rückblick einig, dass der Tag ein voller Erfolg war.

Doch der Tag sollte nicht das einzige Highlight gewesen sein: Über das ganze Schuljahr 2020/21 begleiteten uns die EU-Botschafter mit Fortbildungen, und in den 14-tägigen Besprechungen entstand die Idee, mit dem erwähnten Planspiel auch einen Beitrag zum Demokratie-Campus-Altenburg zu leisten, der jedoch leider coronabedingt ausfallen musste.

Anfang des Jahres trafen sich dann die Juniorbotschafter mit Herrn Schellenberg, unserem Seniorbotschafter, der Schulleitung und einem Vertreter der deutschen Koordinationsstelle für das Projekt, um unsere Aufnahme



weiter voranzutreiben und um unserem Auftrag einer demokratischen Mitgestaltung unserer Schule gerecht zu werden.

Leni-Sophie Schöneich (10b)